



## Geschäftsführung Ausschuss Kunst und Kultur

Frau Maida

Telefon: (0221) 221-23657

Fax: (0221) 221-24141

E-Mail: Kerstin.Maida@stadt-koeln.de

Datum: 21.07.2020

### Niederschrift

über die **43. Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 28.04.2020, 15:30 Uhr bis 18:05 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

### Anwesend waren:

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Dr. Eva Bürgermeister	SPD	
Frau Brigitta Bülow von	GRÜNE	
Herr Dr. Ralph Elster	CDU	teilweise vertreten durch Frau Heithorst
Herr Prof. Klaus Schäfer	SPD	
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD	
Herr Karl-Heinz Walter	SPD	
Frau Karin Reinhardt	CDU	
Herr Horst Thelen	GRÜNE	
Herr Peter Sörries	GRÜNE	
Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE	
Herr Dr. Ulrich Wackerhagen	FDP	

#### Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Frau Claudia Heithorst	CDU	Vertretung für Dr. Elster
Herr Stephan Pohl	CDU	Vertretung für Herrn Welter
Frau Ira Sommer	CDU	Vertretung für Frau Welcker

#### Beratende Mitglieder

Herr Mario Michalak	auf Vorschlag der Grünen
Frau Nele Werrmann	auf Vorschlag der AfD
Herr Thor-Geir Zimmermann	GUT
Herr Sebastian Tautkus	auf Vorschlag von DIE LINKE
Herr Dr. Alexander Kierdorf	für die Denkmalpflege sachverständiger Bürger
Frau Ute Palm	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

## **Verwaltung**

Frau Beigeordnete Susanne Laugwitz-Aulbach	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Udo Molitor	Dezernat Kunst und Kultur
Frau Barbara Foerster	Kulturamt
Frau Brans	Gebäudewirtschaft

## **Schriftführerin**

Frau Kerstin Maida	Dezernat Kunst und Kultur
--------------------	---------------------------

## **Presse**

## **Zuschauer**

## **Entschuldigt fehlen:**

## **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Katharina Welcker	CDU	vertreten durch Frau Sommer
Herr Thomas Welter	CDU	vertreten durch Herrn Pohl

## **Beratende Mitglieder**

Herr Dr. Klaus Piehler	
Frau Lisa Hanna Gerlach	parteilos
Herr Walter Wortmann	Freie Wähler Köln
Frau Hedwig Krüger-Israel	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Prof. Hans-Georg Bögner	auf Vorschlag der SPD
Frau Anke Brunn	SPD
Herr Jérôme Lenzen	auf Vorschlag der SPD
Herr Manfred Post	auf Vorschlag der SPD
Herr Franz-Josef Knieps	CDU
Herr Prof. Dr. Lothar Theodor Lemper	CDU
Frau Freifrau Jeane von Oppenheim	auf Vorschlag der CDU
Frau Maria Spering	auf Vorschlag der Grünen
Frau Friederike van Duiven	auf Vorschlag der Grünen
Herr Lorenz Deutsch	FDP
Herr Dr. Ulrich Krings	für die Denkmalpflege sachkundiger Bürger
Herr Turan Özkücük	TSD
Herr Joachim Saurenbach	Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender

## Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Felicitas Vorpahl-Allweins	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Uta Grimbach-Schmalfuß	Sozialverband Deutschland e.V. Bezirk Köln-Leverkusen-Rhein-Erftkreis
Herr Ahmet Altinova	auf Vorschlag des Integrationsrat

## Vor Eintritt in die Tagesordnung

Die Ausschussvorsitzende **Frau Dr. Bürgermeister** begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, Zuschauer und die Vertreter der Presse. Sie weist auf die besonderen Vorsichtsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie hin. Insbesondere bittet sie, dass Redebeiträge kurz gehalten werden.

Sie bittet die Dezernentin für Kunst und Kultur um die Erläuterungen zur Tagesordnung.

**Frau Laugwitz-Aulbach** begrüßt die Anwesenden und informiert über die folgenden Tischvorlagen.

- TOP 4.6. Sanierung der Fensteranlage im Museum für Angewandte Kunst Köln, hier: Fortführung der Maßnahme
- TOP 8.6. Aus dem Hauptausschuss: Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen "Corona – Situation von Kulturschaffenden"
- TOP 9.3 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln - Stand: 25.03.2020

In Absprache mit der Ausschussvorsitzenden wurde darauf verzichtet, externe Gäste einzuladen. Der sonst unter TOP 2 übliche Spartenbericht entfällt zugunsten einer aktuellen Mitteilung: „Corona-bedingte Maßnahmen und Ausweitung des Notfallfonds für Kulturbetriebe und Kulturvereine“.

Unter TOP 10.1. findet sich die Beantwortung der Anfrage zum Sachstand Simultanhalle. Diese ist im Zusammenhang mit der Vorlage unter TOP 4.1. – „Entwicklung und Renovierung Volkhovener Weg 209-211“ als Atelierstandort zu sehen. Daher schlägt sie vor, diese beiden TOPs zusammen zu behandeln.

Auf der Tagesordnung für den Betriebsausschuss des Wallraf-Richartz-Museums findet sich nur der Tagesordnungspunkt 5.1. – der Sachstandsbericht zum Erweiterungsbau des Museums. Frau Laugwitz-Aulbach schlägt vor, die Sitzung des Betriebsausschusses im Anschluss an die Tagesordnungspunkte zu den Kulturbauten im Kulturausschuss vorzuziehen.

**Frau Reinhardt** beantragt die TOPE 4.1. und 4.4.zu vertagen. Ihre Fraktion hat noch Beratungsbedarf.

**Frau von Bülow** findet nicht, dass die TOP 4.1 und 10.1. inhaltlich zusammengehören. Sie befürwortet die Vertagung von TOP 4.1, erbittet aber dennoch einen mündlichen einschätzenden Bericht der Gebäudewirtschaft.

**Professor Schäfer** plädiert dafür, dass man TOP 4.1.entweder vertagt oder berät. Aber nicht doppelt behandelt.

Die Ausschussvorsitzende lässt über den Vorschlag von Frau von Bülow abstimmen:

**Beschluss:**

Der Tagesordnungspunkt 4.1. – „Entwicklung und Renovierung Volkhovener Weg 209-211 als Atelierstandort“ wird vertagt. Die anwesende Vertreterin der Gebäudewirtschaft möge dennoch eine aktuelle Einschätzung zum Inhalt der Vorlage darlegen.

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU, Die Linke und FDP **abgelehnt**.

Es bleibt bei der Vertagung des TOP 4.1. Die Ausschussvorsitzende bitte jedoch, dass man in der kommenden Sitzung zu einem Beschluss kommt.

**Beschluss zur Tagesordnung:**

Es entfällt der Spartenbericht. Die Tagesordnungspunkte 4.1. sowie 10.1 und 4.4. werden vertagt. Der Betriebsausschuss des Wallraf-Richartz-Museums wird im Anschluss an die TOP 9 des Kulturausschusses vorgezogen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

Bericht über die Lage der städtischen Einrichtungen bezüglich Corona durch Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach

#### **1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

#### **2 Schwerpunktthemen**

- 2.1 Corona-bedingte Maßnahmen und Ausweitung des Notfallfonds für Kulturbetriebe und Kulturvereine  
1196/2020

#### **3 Schriftliche Anträge**

- 3.1 Dringlichkeitsantrag der Fraktion Die Linke, hier: Urania Theater für Freie Szene nutzen  
AN/0472/2020

#### **4 Allgemeine Vorlagen**

- 4.1 Entwicklung und Renovierung Volkhovener Weg 209 - 211 als Atelierstandort  
4387/2019  
Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

- 4.2 Freigabe und Vergabe der Fördermittel "IFM Organisatorische Stärkung" in 2020 und 2021 als befristete institutionelle Förderung  
0468/2020
- 4.3 Freigabe und Vergabe der Fördermittel "Freie Projektmittel für den Initiative Freie Musik e.V."  
0472/2020
- 4.4 Förderung von Interessenvertretungen der freien Szene in Form von institutionellen Förderungen  
1045/2020  
Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.
- 4.5 Mietzuschuss an die Kölnische Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e. V., Haushaltsjahr 2020ff  
0981/2020
- 4.6 Sanierung der Fensteranlage im Museum für Angewandte Kunst Köln, hier: Fortführung der Maßnahme  
0267/2020

## **5 Sonderausstellungen**

## **6 Annahme von Schenkungen**

- 6.1 Annahme einer Schenkung indischer Miniaturmalereien (Sammlung Prof. Dr. Ludwig Habighorst) an das Rautenstrauch-Joest-Museum  
0622/2020
- 6.2 Annahme einer Schenkung von Fotografien der Künstlerin Walde Huth für das Museum Ludwig  
0639/2020
- 6.3 Annahme einer Schenkung des Kunstwerkes Untitled, 2017 von Wade Guyton für das Museum Ludwig  
1025/2020

## **7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

## **8 Mitteilungen der Verwaltung**

- 8.1 Externe Studie „Integration von Kreativräumen und kulturellen Raumbedarfen in die Stadtplanung“  
0800/2020

- 8.2 Einrichtung eines Begleitgremiums Integration von Kreativräumen und kulturellen Raumbedarfen in die Stadtplanung  
0419/2020
- 8.3 Kinderfreundliche Kommune Köln  
Erster internationaler Child Friendly Cities Summit in Köln, veranstaltet durch UNICEF und der Stadt Köln / Halbzeitbilanz "Kinderfreundliche Kommune"  
3580/2019
- 8.4 Handlungskonzept zur Kölner Behindertenpolitik, 2. Folgebericht;  
Controlling der Umsetzung der Einzelmaßnahmen  
0299/2020
- 8.5 Beantragung der Mittel für die Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland für 2021  
0991/2020
- 8.6 Aus dem Hauptausschuss: Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kölner Rat AN/0471/2020 "Corona – Situation von Kulturschaffenden" gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates  
1183/2020

## **9 Kulturbauten**

- 9.1 Sachbestandsbericht zum Projekt Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln (MiQua) - Stand 02. April 2020  
0951/2020
- 9.2 Sachstandsbericht Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv, Stand 8. April 2020  
0953/2020
- 9.3 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln - Stand: 25.03.2020  
0954/2020

Unterbrechung des Kulturausschusses für die Sitzung des Betriebsausschusses Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud.

## **10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

- 10.1 Beantwortung der Anfrage AN/0366/2020 der CDU-Fraktion/Fraktion Bündnis/Die Grünen im Kulturausschuss der Stadt Köln vom 10.3.2020, hier: Sachstand Simultanhalle  
1143/2020  
Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**11 Schriftliche Anfragen**

**12 Mündliche Anfragen**

12.1 Mündliche Anfrage von Frau Reinhardt, CDU-Fraktion, hier: Alternativer Standort Infektionsschutz-Zentrum

**II. Nichtöffentlicher Teil**

**13 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

**14 Schwerpunktthemen**

**15 Schriftliche Anträge**

**16 Allgemeine Vorlagen**

**17 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

**18 Mitteilungen der Verwaltung**

18.1 Mündlicher Bericht Stand Notfallfond Programm A (geförderte Institutionen)

**19 Schriftliche Anfragen**

**20 Mündliche Anfragen**

## I. Öffentlicher Teil

### **Bericht über die Lage der städtischen Einrichtungen bezüglich Corona durch Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach**

**Frau Laugwitz-Aulbach** informiert zu den aktuellen Entwicklungen bei den Städtischen Einrichtungen unter Einfluss der Corona-Pandemie.

Die Herausforderungen für alle Kultureinrichtungen sind immens. Bemerkenswert sind das Engagement und die Kreativität der Verantwortlichen aber auch der Zusammenhalt untereinander. Die Kommunikation mit Herrn Stadtdirektor Dr. Keller und dem Krisenstab ist sehr gut.

Die Spielzeiten der Bühnen, des Gürzenich-Orchesters und der Puppenspiele wurden vorzeitig beendet. Die Sicherheit der MitarbeiterInnen sowie der BesucherInnen war hier ausschlaggebend. Man konzentriert sich jetzt auf den Start der neuen Spielzeit – es gilt Konzepte und Formate mit Berücksichtigung der Hygieneregeln zu entwickeln.

Die Lesesäle des historischen Archivs und des rheinischen Bildarchivs sind nach Anmeldung wieder nutzbar. Die Zentralbibliothek hat ebenfalls wieder geöffnet – ebenso die Stadtteilbibliotheken in Nippes und in Mülheim. Ab 04.05.2020 folgen alle anderen Stadtteilbibliotheken, gleichgeschaltet mit den Öffnungen in ganz Nordrhein-Westfalen.

Noch offen - aber wünschenswert - ist, ob die Museen ab dem 05. Mai 2020 wieder öffnen können. Alle Häuser sind darauf vorbereitet. Dies gilt auch für das NS-Dokumentationszentrum und das Belgische Haus, die wegen ihrer geringen Raumgröße kritisch sind. Hier wurden Lösungen gefunden – die sogenannte Einbahnstraßen-Regelung.

Eine Ausnahme bilden das Rautenstrauch-Joest-Museum und das Museum Schnütgen – Frau Laugwitz-Aulbach ist im Austausch mit Dr. Keller, das hier befindliche Infektionsschutzzentrum abzubauen und eine Öffnung auch dieser Häuser zeitnah zu ermöglichen.

Die Gespräche bezüglich Kurzarbeit bei den Bühnen und beim Gürzenich-Orchester sind noch nicht abgeschlossen.

Es findet ein enger Austausch mit dem Kulturausschuss des Deutschen Städtetages statt. Köln wird als Vorbild wahrgenommen, insbesondere mit dem Notfallfond für die Freie Szene.

Dieser wird aktuell geöffnet, damit weitere Einrichtungen unterstützt werden können. Hierzu folgt im Verlauf der Sitzung eine dezidierte Mitteilung.

Die Digitalisierung bleibt Schwerpunktthema. Die aktuelle Lage zeigt, dass es richtig war, hier erhöht aktiv zu sein. Die Museen präsentieren sich sehr gut im Internet. Das Leitprojekt Museen-Menschen-Medien unterstützt hier ebenfalls.

Es zeigt sich eine gute Vernetzung der einzelnen Häuser und der Verwaltung. Ein schöner Nebeneffekt der aktuell schwierigen Situation ist, dass es notwendig wird über den Tellerrand zu schauen und so kreative Lösungen gefunden werden.

Zum Thema Kulturmarketing: Die Plakataktion „Kultur lebt in Köln“ wurde ausgesetzt. Das Dezernat wird die Wiederöffnung der Museen mit einer Kampagne begleiten. Alle

weiteren Institutionen können sich dann nach und nach einklinken, wenn auch da wieder geöffnet werden kann.

**Herr Professor Schäfer** bedauert, dass „Acht Brücken“ in diesem Jahr nicht stattfinden kann. Er fragt, ob schon absehbar ist, welche Veranstaltungen in diesem Jahr noch abgesagt werden müssen. Er bittet vor Absage um Kenntnis.

Er bedankt sich im Namen seiner Fraktion für die schnelle Hilfe für die Freie Szene. Jetzt muss das Augenmerk auf die bisher nicht geförderten Einrichtungen gelenkt werden. Er begrüßt die weiteren Bestrebungen, auch die Solokünstler zu unterstützen.

**Frau Laugwitz-Aulbach** antwortet, dass „Impulse“ – das deutschlandweite Festival der Freien Szene abgesagt bzw. auf das Jahr 2021 verschoben wurde. Köln hätte hier eine zentrale Rolle inne gehabt. Auch sie findet die Absage von „Acht Brücken“ schmerzlich, zumal es sich um ein Jubiläum gehandelt hätte. Man wartet noch immer auf die Definition des Wortes „Großveranstaltung“ – diese sind Stand heute bis 31.08.2020 vom Land NRW verboten.

**Frau Reinhardt** zieht ihre schriftliche Anfrage unter TOP 12.1. vor, in der sie eine mögliche Verlagerung des Infektionsschutzzentrums thematisiert, das aktuell eine Wiedereröffnung des Rautenstrauch-Joest-Museums und des Museums Schnütgen nicht möglich macht. Wäre ein Umzug ins Römisch-Germanische Museum möglich? In den Museen stehen zeitnah Ausstellungen an. Wie sehen hier die Pläne aus?

**Frau Laugwitz-Aulbach:** Auf ihre Bitte hin hat Herr Dr. Keller umgehend den Auftrag erteilt, man möge nach Alternativen für das Infektionsschutzzentrum suchen. Es sind Optionen in Prüfung – in Abhängigkeit dazu lässt sich noch nichts zum zeitlichen Rahmen sagen. Dr. Keller hat seine Unterstützung zugesagt, dass die Museen im KAN möglichst zeitnah ebenfalls eröffnen können.

**Frau von Bülow** möchte wissen, ob bei den Bühnen und auch bei anderen Institutionen Kurzarbeit angedacht ist.

Bei den Bühnen ist die Spielzeit beendet – könnten die aktuell leer stehenden großen Räume für kleine Kulturveranstaltungen genutzt werden?

**Frau Laugwitz-Aulbach** antwortet zum Thema Kurzarbeit: Wenn es zu einer Einigung kommt, gilt diese für die Bühnen und das Gürzenich-Orchester; nicht für die Museen. Die Museen begrüßen das, da man die Zeit dort aktuell sehr gut nutzen kann, um Liegegebliebenes aufzuarbeiten und aber auch um künftige Szenarien zu planen und zu durchdenken.

Sie findet die Frage, ob die Spielstätten für die Freie Szene nutzbar sind sehr interessant. Sie sollte Herrn Wasserbauer später im Betriebsausschuss unterbreitet werden. Für die kommende Kommunalwahl könnten diese Räume ebenso von Interesse sein.

**Herr Zimmermann** möchte wissen, wer die Hygienevorschriften definiert, die bei der Wiedereröffnung der Häuser umzusetzen sind. War die Zeit ausreichend, um diese vorzubereiten?

**Frau Laugwitz-Aulbach:** Die Hygienevorschriften sind im Netz abrufbar. Die Museen bereiten sich schon länger auf die Wiedereröffnung vor und haben intensiv überlegt, was sie tun können. Für den Schutz von MitarbeiterInnen und BesucherInnen wird gesorgt sein.

Die Stadtbibliothek hat ebenso große Anstrengungen und Überlegungen unternommen, damit der Betrieb wieder aufgenommen werden kann. Die Vorschriften werden eingehalten. Niemandem ist daran gelegen, dass die Häuser wieder schließen müssen.

## 1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

## 2 Schwerpunktthemen

### 2.1 Corona-bedingte Maßnahmen und Ausweitung des Notfallfonds für Kulturbetriebe und Kulturvereine 1196/2020

**Frau von Bülow** fragt nach, ob Projektfördermittel für Projekte, die in 2020 hätten stattfinden sollen und jetzt nach 2021 verschoben werden mussten, übertragen werden können. Oder besteht zwingend Bindung ans Haushaltsjahr?

Welche Pläne gibt es bei der Stadt Köln bezüglich Einzelkünstlerförderung? Gibt es Konzepte, wie Hilfestellungen für einzelne Künstler aussehen können?

Ist bekannt, ob nichtstädtische Ausstellungen in Köln auch wieder geöffnet werden können?

**Herr Professor Schäfer:** Wie geht man aktuell mit den Honoraren bzw. Ausfall-Honoraren für die Mitarbeiter des Museumsdienstes um?

Gibt es Überlegungen, wie man weiter vorgehen will, wenn die 3 Millionen des Notfallfonds ausgeschöpft sind? Der Rat hat ein Hilfspaket von 45 Mio. Euro eingerichtet – wird daraus auch der Notfallfond für Kultur aufgestockt?

**Frau Stahlhofen** bezieht sich auf den letzten Satz der Mitteilung zum Thema Kurzarbeit in Kulturbetrieben: „In wenigen Fällen sind Einrichtungen nur für einen kurzen Zeitraum in der Lage, das Gehalt aufzustocken“. Was ist damit gemeint?

**Frau Laugwitz-Aulbach** antwortet, dass sie zu nichtstädtischen Einrichtungen grundsätzlich keine Aussagen treffen kann. Von der SK-Stiftung und vom Käthe-Kollwitz-Museum ist ihr bekannt, dass man sich dort gern nach den städtischen Museen richten würde. Darüber hinaus registriert sie, dass eigentlich alle Veranstaltungen aktuell abgesagt oder verschoben werden.

Beim Museumsdienst erhalten die Honorarkräfte bei Ausfällen – wie in diesem Ausschuss beschlossen - ein Ausfall-Honorar in Höhe von 75%.

Sollte sich der 3 Millionen-Fond erschöpfen, wird man rechtzeitig das Gespräch zwecks Aufstockung suchen. Die 3 Mio. kommen aus Umschichtungen - das Dezernat selbst kann nicht mehr aufbringen.

Beim Gürzenich-Orchester erhalten Musikeraushilfen, die keine anderen Verträge haben, ebenfalls Ausfallhonorare von 67% als freiwillige Leistung der Stadt Köln und des Orchesters.

**Frau Foerster** ergänzt einige Informationen zum Notfallfond:

Der Fond wendet sich an Kulturbetriebe und –vereine. Soloselbständige sind nicht antragsberechtigt. Die Überlegung hierfür war, dass die Betriebe und Vereine das kulturelle Leben aufrechterhalten sollen. Sie sind die Auftrag- und Arbeitgeber der KünstlerInnen. Der Fond wurde dahingehend geöffnet, dass auch gezahlte Ausfallhonorare geltend gemacht werden können. Dies wird auch genutzt und beantragt.

Frau Foerster ist in engem Austausch mit anderen NRW-Städten. Man ist sich einig, dass Soloselbständige vorrangig von Land und Bund unterstützt werden müssen.

Zur Frage von Frau von Bülow hinsichtlich der Übertragbarkeit von Mitteln: Förderungen die bereits bewilligt wurden, werden nicht zurückgefordert. Diese dürfen bis Ende

2020 verausgabt werden – die Veranstaltungen können bis Ende Februar 2021 durchgeführt werden. Mit der Kämmerei wird gerade geprüft, ob diese Regelung noch weiter gefasst werden kann.

Mit den Trägern der Freien Szene, die vom Kulturamt gefördert werden, ist man ebenfalls in engem Austausch. Es werden vorgezogene Abschlagszahlungen abgefragt, die auch bewilligt werden, damit die Liquidität gegeben bleibt. Von dort kommt auch Rückmeldung, dass Kurzarbeit angemeldet wurde. Einigen – aber nicht allen - ist es möglich, das Kurzarbeitergeld auf 100% aufzustocken. Dies wird beim jeweiligen Einreichen des aktuellen Wirtschaftsplans ersichtlich.

**Herr Sörries** ist der Meinung, dass auch die Stadt etwas für Solokünstler tun sollte. Diese haben aktuell keine Einnahmen und die Hilfen des Sofortprogramms des Bundes können nicht zum Bestreiten des Lebensunterhalts genutzt werden.

**Frau Stahlhofen:** Ist man mit dem Land im Austausch hinsichtlich der Rahmenbedingungen für die Hilfen für Soloselbständige?

**Herr Michalak** fügt an, dass man auch beim Kultusministerium des Landes 2.000 € als Soloselbständiger beantragen konnte. Allerdings war dieser Topf so schnell leer, dass kaum jemand diese Hilfe tatsächlich bekommen hat.

Er wünscht sich ebenfalls von der Stadt ein Zeichen bzw. konkrete Hilfsmaßnahmen für die Künstlerschaft. Dieser Wirtschaftszweig sollte geschützt und erhalten werden.

**Herr Professor Schäfer** gibt zu bedenken, dass zwar viele Künstler in Köln leben aber nicht alle in Köln auch tätig sind. In erster Linie sind hier Bund und Land zwecks Unterstützung gefragt. Sein Wunsch wäre, dass die Kommunalen Spitzenverbände sich stärker gegenüber Land und Bund für Soloselbständige einsetzen.

**Frau Laugwitz-Aulbach:** Vorerst beobachtet man die Entwicklungen und Entscheidungen bei Land und Bund.

Nachdem der Topf des Landes unfassbar schnell leer war, war man sich im Kulturausschuss des Städtetages schnell einig und hat sich mit viel Nachdruck dafür eingesetzt, dass dieser Landesfond schnell weiter gefüllt wird. Eine Rückmeldung hierzu steht aber noch aus.

Sie berichtet, dass es neben dem Notfallfond des Kulturamts auch einen Fond für Clubs / Livemusikspielstätten der Wirtschaftsförderung / KölnBusiness gibt.

**Frau Foerster** ergänzt, dass sich die Konferenz der Kulturamtsleiter mit einer Stellungnahme an den Städtetag gewandt hat. Darin wurde unterstrichen, wie wichtig und notwendig es für die Soloselbständigen ist, dass die Soforthilfe des Bundes auch für Lebenshaltungskosten verwandt werden darf. Hierzu steht eine Entscheidung aus. Sobald diese bekannt ist, wird man sich damit auseinandersetzen, welche Konsequenzen das für die Kommune mit sich bringt.

Außerdem gibt es Überlegungen zu Exitstrategien für die Freie Szene. Man wartet auf die Vorgaben vom Land hinsichtlich Großveranstaltungen. Wenn große Veranstaltungen nicht möglich sind, was sind die Rahmenbedingungen für kleinere. Die Institutionen, auch die freien Theater, arbeiten bereits an Konzepten, wie man wiedereröffnen kann.

Nach ihren Informationen öffnen die Galerien wieder nach und nach.

### **3 Schriftliche Anträge**

#### **3.1 Dringlichkeitsantrag der Fraktion Die Linke, hier: Urania Theater für Freie Szene nutzen AN/0472/2020**

**Frau Stahlhofen** erläutert den Antrag. Die aktuellen Entscheidungen der Stadt, was Hilfen für kulturelle Institutionen angeht, bringen bereits vieles auf den Weg. Dennoch bittet sie um Prüfung laut Antrag.

**Herr Professor Schäfer** befürwortet einen entsprechenden Prüfauftrag mit anschließender inhaltlicher Debatte.

**Frau von Bülow** findet es gut, dass die Coronakrise kreative Lösungsansätze hervorbringt. Allerdings sieht sie angesichts der aktuellen Entwicklungen und Öffnung des Notfallfonds für bislang nicht geförderte Einrichtungen den Antrag für erledigt an. Sie hält den Antrag aktuell auch nicht für angemessen, da aktuell eine Beispielbarkeit nicht gegeben ist. Generelle Frage ist für sie, wie kann die Kultur in Köln erhalten werden unter Beibehaltung bestehender Strukturen.

**Frau Reinhardt** und die CDU-Fraktion schließen sich dem an.

**Professor Schäfer** findet nicht, dass man die Debatte direkt beenden sollte und hält an seinem Gedanken des Prüfauftrags fest.

**Frau Stahlhofen** sieht es nicht als erledigt an. Sie bittet um eine Prüfung und Entwicklung eines Konzeptes, wie man mit der Situation umgeht.

**Herr Zimmermann** unterstützt ebenfalls den Prüfauftrag und fragt die Verwaltung, ob das vorgelegte Konzept tatsächlich antragsberechtigt ist. Es handele sich ja quasi um eine Neugründung, wenn ein Theater in eine Spielstätte der Freien Szene gewandelt wird.

**Frau Laugwitz-Aulbach** bestätigt, dass jeder Antrag geprüft wird. Auch völlig neue innovative Ideen sind davon nicht ausgeschlossen.

**Frau Scho-Antwerpes** findet die ablehnende Haltung zum Prüfauftrag kontraproduktiv.

**Frau von Bülow** findet es unverhältnismäßig, dass für ein konkretes Haus ein Konzept entwickelt werden soll. Vielmehr wird ein Gesamtkonzept zum Überleben der Freien Szene benötigt. Dem Urania Theater stehe es frei, sich um Mittel des Notfallfonds zu bewerben.

#### **Geänderter Beschluss:**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur erklärt den gestellten Antrag für erledigt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich mit den Stimmen der Fraktionen CDU und Bündnis 90/Die Grünen beschlossen.

#### 4 Allgemeine Vorlagen

##### 4.1 Entwicklung und Renovierung Volkhovener Weg 209 - 211 als Atelierstandort 4387/2019

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

##### 4.2 Freigabe und Vergabe der Fördermittel "IFM Organisatorische Stärkung" in 2020 und 2021 als befristete institutionelle Förderung 0468/2020

**Herr Professor Schäfer** bittet darum, dass die Prüfkriterien der Vorlage 1045/2020 – „Förderung von Interessenvertretungen der freien Szene in Form von institutionellen Förderungen“ analog Anwendung finden.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Finanzausschuss wie folgt zu beschließen:

#### **Beschluss:**

Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe und Vergabe der Mittel i.H. v. 50.000 € im Jahr 2020 und in Höhe von 100.000 € im Jahr 2021 im Teilergebnisplan 0416 – Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen für eine auf zwei Jahre befristete institutionelle Förderung (BKZ) im Bereich Musik zum Zwecke der Organisatorischen Stärkung des IFM – Initiative Freie Musik Köln e.V. (siehe Konzept in der Anlage).

Haushaltsjahr	BKZ Stadt Köln	Eigenanteil	Gesamtbudget
2020	50.000 €	5.000 €	55.000 €
2021	100.000 €	10.000 €	110.000 €

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt bei Enthaltung der SPD-Fraktion und in Abwesenheit der Fraktion Die Linke.

##### 4.3 Freigabe und Vergabe der Fördermittel "Freie Projektmittel für den Initiative Freie Musik e.V." 0472/2020

**Herr Professor Schäfer** bittet darum, dass die Prüfkriterien der Vorlage 1045/2020 – „Förderung von Interessenvertretungen der freien Szene in Form von institutionellen Förderungen“ analog Anwendung finden.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Finanzausschuss wie folgt zu beschließen:

**Beschluss:**

Der Finanzausschuss beschließt im Teilplan 0416 – Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen die Erhöhung der Freien Projektmittel im Bereich Musik zur Stärkung der freien Musikszene in Höhe von jeweils 425.000 € in den Jahren 2020 und 2021 gemäß folgender Aufteilung:

<b>Förderzweck</b>	<b>Förderhöhe 2020</b>	<b>Förderhöhe 2021</b>
Aufstockung Projektmittel (fristgerechte Antragstellung)	195.000 Euro	55.000 Euro
Aufstockung Projektmittel (unterjährige Antragstellung)	30.000 Euro	30.000 Euro
Stärkung bestehender Festivals und Reihen sowie Anschubfinanzierung neuer Pilotprojekte	150.000 Euro	
4-jährige Projektförderung		150.000 Euro
Arbeits- und Recherchestipendien	30.000 Euro	60.000 Euro
Kleinstförderung	20.000 Euro	30.000 Euro
Festival Globale Musik	*siehe Begründung	100.000 Euro
<b>Summe</b>	<b>425.000 Euro</b>	<b>425.000 Euro</b>

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt bei Enthaltung der SPD-Fraktion und in Abwesenheit der Fraktion Die Linke.

**4.4 Förderung von Interessenvertretungen der freien Szene in Form von institutionellen Förderungen  
1045/2020**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**4.5 Mietzuschuss an die Kölnische Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e. V., Haushaltsjahr 2020ff  
0981/2020**

**Herr Sörries** fragt nach, zu wann das Objekt Richartzstr. 2-4 abgemietet wird.

**Frau Foerster:** Der Mietvertrag wurde nur bis 2025 verlängert. Die Kölnische Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit hat sich schon jetzt um eine geeignete Immobilie bemüht und auch sehr ansprechende Räume gefunden. Und zieht daher schon früher aus.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

**Beschluss:**

Der Rat beschließt einen jährlichen Mietzuschuss für den Verein Kölnische Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e. V. in Höhe von 10.900 Euro für das Jahr 2020 und in Höhe von 17.900 Euro für 2021 ff.

Die Mittel werden im Haushalt durch eine haushaltsneutrale Umschichtung von 10.000 Euro in 2020 und von 17.000 Euro in 2021 innerhalb des Teilplans 0416- Kulturförderung aus der Teilplanzeile 16 – sonstige ordentliche Aufwendungen in die Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen im Förderbereich der Kulturellen Teilhabe bereit gestellt:

Haushaltsjahr	BKZ laut Haushaltsplan	Aufstockung (Umschichtung Miete)	Mietzuschuss neu
2020	900 €	10.000 €	10.900 €
2021 ff	900 €	17.000 €	17.900 €

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt in Abwesenheit der Fraktion Die Linke.

**4.6 Sanierung der Fensteranlage im Museum für Angewandte Kunst Köln, hier: Fortführung der Maßnahme 0267/2020**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

**Beschluss:**

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der Fortführung des Projektes Sanierung der Fensteranlage im Museum für Angewandte Kunst auf der Basis der Kostenberechnung des Planungsbüros Patelkos.
2. Der Rat nimmt die Kosten für die Maßnahme der Fenstersanierung mit 9,6 Mio. € zur Kenntnis. Gegenüber der bisherigen Kostenschätzung bedeutet dies ein Mehrbedarf von rd. 5,9 Mio. €.
3. Die Finanzierung der Aufwendungen in Höhe von 5.225.400 € erfolgt aus der für die Maßnahme bestehenden Rückstellung, die im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 entsprechend aufgestockt wurde. Die erforderlichen Auszahlungsermächtigungen stehen in den Haushaltsjahren 2020 bis 2022 bereit.

Die Mittel der nicht über die Rückstellung abgedeckten Aufwendungen in Höhe von 670.000 € stehen im Teilergebnisplan 0401 – Museumsreferat, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Haushaltsjahr 2020, aus dem Renovierungsprogramm zur Verfügung. Die Mittel werden als überplanmäßige Aufwendung gemäß § 83 GO NRW in den Teilergebnisplan 0405 – Museum für Angewandte Kunst umgeschichtet.

Hierfür werden die Mittel in Höhe von 670.000 € aus dem Renovierungsprogramm 2020 zur Verfügung gestellt und die Freigabe der Mittel in Höhe von 670.000 € aus dem Renovierungsprogramm des Jahres 2020 erteilt.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt in Abwesenheit der Fraktion Die Linke.

**5 Sonderausstellungen**

**6 Annahme von Schenkungen**

**6.1 Annahme einer Schenkung indischer Miniaturmalereien (Sammlung Prof. Dr. Ludwig Habighorst) an das Rautenstrauch-Joest-Museum 0622/2020**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur dankt dem Ehepaar Habighorst für die Schenkung.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

**Beschluss:**

Der Rat nimmt die Schenkung der Sammlung Indische Miniaturmalereien durch die Eheleute Birgit und Prof. Dr. Ludwig Habighorst an das Rautenstrauch-Joest-Museum an.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt in Abwesenheit der Fraktion Die Linke.

**6.2 Annahme einer Schenkung von Fotografien der Künstlerin Walde Huth für das Museum Ludwig 0639/2020**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur dankt dem anonymen Schenker für die Schenkung.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln nimmt die Schenkung von 285 Fotografien der Künstlerin Walde Huth an das Museum Ludwig an.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt bei Abwesenheit der Fraktion Die Linke.

**6.3 Annahme einer Schenkung des Kunstwerkes Untitled, 2017 von Wade Guyton für das Museum Ludwig 1025/2020**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

## **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln nimmt die Schenkung des Kunstwerkes *Untitled, 2017* von Wade Guyton an das Museum Ludwig durch den Künstler mit großem Dank an.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

## **7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

## **8 Mitteilungen der Verwaltung**

### **8.1 Externe Studie „Integration von Kreativräumen und kulturellen Raumbedarfen in die Stadtplanung“ 0800/2020**

**Frau von Bülow** findet, dass die Studie nicht dem Ratsauftrag gerecht wird. Sie bittet, die folgenden Fragen bis zur nächsten Ausschusssitzung im Juni zu beantworten:

In wieweit ist der Prozess der Studiauswertung gekoppelt mit dem Parallelprozess von Dezernat VI / Stadtentwicklungsausschuss zum Thema Clubsichernde Bauleitplanung? Die Instrumente dazu wurden im Stadtentwicklungsausschuss bereits vorgestellt. Sie bittet, dies auch im Kulturausschuss zu präsentieren. Warum laufen diese Prozesse parallel; können sie zusammengeführt werden?

Auch bittet sie, dass auf die Punkte 2a-f des Ratsantrages von 02/2018 konkreter eingegangen wird. Sie vermisst, dass man sich hinsichtlich best-practice-Beispielen mit Playern wie beispielsweise der KlubKomm austauscht.

Zur nächsten Sitzung bittet sie um Vorlage eines konkreten Konzeptes.

**Herr Professor Schäfer** pflichtet dem bei und regt einen Austausch mit dem Stadtentwicklungsausschuss, bzw. zwischen Bau- und Kulturdezernat an, wie die Entwicklung von Kreativräumen forciert werden kann. Er sieht die Studie jedoch als wichtigen Anstoß mit wertvollen Anregungen.

**Frau Foerster:** Die Studie ist ein erster Schritt – noch nicht das Ergebnis. Die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Studie in der Verwaltung ist nun der nächste Schritt. Der bereits für April angesetzte Workshop musste coronabedingt entfallen. Alternativ wird jetzt eine Abfrage in die Ämter stattfinden.

Die Mitteilung wird zurückgestellt und in der kommenden Sitzung noch einmal auf die Tagesordnung genommen.

### **8.2 Einrichtung eines Begleitgremiums Integration von Kreativräumen und kulturellen Raumbedarfen in die Stadtplanung 0419/2020**

**Herr Dr. Kierdorf:** Viele Kreativräume sind Baudenkmale oder historische Gebäude. Daher sollte auch jemand dem Begleitgremium beiwohnen, der das kompetent aus dieser Sicht vertreten kann.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.3 Kinderfreundliche Kommune Köln  
Erster internationaler Child Friendly Cities Summit in Köln, veranstaltet  
durch UNICEF und der Stadt Köln / Halbzeitbilanz "Kinderfreundliche  
Kommune"  
3580/2019**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.4 Handlungskonzept zur Kölner Behindertenpolitik, 2. Folgebericht;  
Controlling der Umsetzung der Einzelmaßnahmen  
0299/2020**

**Herr Thelen** vermisst neben der Betrachtung der Belange der NutzerInnen die Sicht auf die Seite der behinderten Produzierenden. Hat der Ratsauftrag dies nicht mit vorgegeben? Für die Zukunft wäre es wichtig, dass beide Bereiche Beachtung finden.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.5 Beantragung der Mittel für die Regionale Kulturförderung des Land-  
schaftsverbandes Rheinland für 2021  
0991/2020**

**Frau Reinhardt** möchte wissen, ob die Mitteilung unter Betrachtung der aktuellen Corona-Lage noch aktuell ist.

**Frau Foerster:** Es handelt sich hier um die Anträge nicht um die Bewilligungen.

Seitens LVR gibt es aktuell keine Informationen, dass das Budget geändert wird.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.6 Aus dem Hauptausschuss: Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion  
im Rat der Stadt Köln und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kölner  
Rat AN/0471/2020 "Corona – Situation von Kulturschaffenden" gem. § 4  
der Geschäftsordnung des Rates  
1183/2020**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung bzw. Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

**9 Kulturbauten**

**9.1 Sachbestandsbericht zum Projekt Jüdisches Museum im Archäologi-  
schen Quartier Köln (MiQua) - Stand 02. April 2020  
0951/2020**

**Frau Brans** fasst zusammen, dass es grundsätzlich keine Neuigkeiten zu berichten gibt.

Die Termine mit dem Stahlbauer stehen. Der Baustellenbetrieb geht weiter und auch die Produktion der Stahlbauteile im Stahlwerk geht voran. Die Fertigstellung des Baus ist weiterhin für März 2024 geplant.

**Herr Professor Schäfer** möchte wissen, ob es seitens des Stahlbauunternehmens Geldforderungen an die Stadt Köln gibt. Im Unterausschuss sei hierzu berichtet worden. Was ist da der Gegenstand der Vereinbarung? Außerdem möchte er wissen, wieso in Zusammenhang mit dem Beginn der Stahlbauarbeiten im Juni der Terminus „voraussichtlich“ gewählt wurde – bis dahin sind es nur noch vier Wochen.

**Frau Brans** ist zuversichtlich, dass der Termin einzuhalten ist. Die Frage zur Forderung des Stahlbauers beantwortet sie im Nachgang zur Sitzung schriftlich.

Sie bietet dem Ausschuss an, vom Fortgang der Baustelle ein Video zu drehen – da Baustellenbesichtigungen zum aktuellen Zeitpunkt der Corona-Pandemie nicht möglich sind.

**Frau Dr. Bürgermeister** weist darauf hin, dass Präsentationen solcher Art aktuell in den Ausschüssen nicht stattfinden sollen, um die Sitzungszeiten kurz zu halten. Sie bittet um die Übermittlung eines Links für die Ausschussmitglieder, über den der Film dann abrufbar ist.

## **9.2 Sachstandsbericht Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv, Stand 8. April 2020 0953/2020**

**Frau Brans** fügt an, dass es keinen neuen Sachstand gibt. Es bleibt das Risiko mit der Ausbaufirma – es werden fortlaufend Verhandlungen geführt, damit die Firma Terminverbindlichkeiten mit der Stadt Köln eingeht. Diese Vereinbarung ist für die kommende Woche avisiert. Dies würde bedeuten, dass der Bau Ende des Jahres fertig ist.

Fertigstellung bedeutet, dass die bauaufsichtlichen Abnahmen erfolgt sind. Eine In-nutzungnahme wäre dann in 02/2021 möglich. Der geplante Eröffnungstermin am 03.03.2021 könnte aus aktueller Sicht gehalten werden – auch wenn eventuell nicht alles 100 % fertig und eingerichtet ist.

**Frau Reinhardt:** Das Historische Archiv der Stadt Köln beherbergt eine umfangreiche Sammlung zu Jacques Offenbach. Sie regt an bzw. übermittelt eine Bitte aus dem Vorstand der Kölner Offenbach-Gesellschaft, einen Raum im neuen Gebäude des Historischen Archivs „Jacques-Offenbach-Saal“ zu benennen.

## **9.3 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln - Stand: 25.03.2020 0954/2020**

**Frau Brans** ergänzt, dass sich die Ausführungsplanung um 20 Monate verzögert.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Die Ausschussvorsitzende unterbricht den Ausschuss für Kunst und Kultur für die Sitzung des Betriebsausschusses Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud.

**10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

**10.1 Beantwortung der Anfrage AN/0366/2020 der CDU-Fraktion/Fraktion Bündnis/Die Grünen im Kulturausschuss der Stadt Köln vom 10.3.2020, hier: Sachstand Simultanhalle 1143/2020**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**11 Schriftliche Anfragen**

**12 Mündliche Anfragen**

**12.1 Mündliche Anfrage von Frau Reinhardt, CDU-Fraktion, hier: Alternativer Standort Infektionsschutz-Zentrum**

Die Ausschussvorsitzende schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Dr. Eva Bürgermeister  
(Vorsitzende)

gez. Kerstin Maida  
(Schriftführung)